

# LANDESBUND FÜR VOGELSCHUTZ e. V. in Bayern - LBV

## Kreisgruppe Regensburg

Verfasser: Dr. Hans J. Kolbinger

Version 4: 20. 08. 2017

### LBV - Projekt 2016:

**Beiträge zum Erhalt der Population des Großen Brachvogels ( Numenius arquata )  
und weiterer Wiesenbrüter in den Donauauen des Landkreises Regensburg bei Wörth  
a. d. D. im NSG Stöcklwörth sowie ferner in den NSG'en Gmünder Au und Pfatterer  
Au ( Gem. Pfatter )**

..... *Wir dürfen uns niemals damit abfinden, dass Feldlerche, Kiebitz,  
Rebhuhn, Grauammer oder Braunkehlchen aus unserer Landschaft  
verschwinden. Niemals!*

Dr. Norbert Schäffer  
Der Falke 63, 10/ 2016 1

## Inhaltsverzeichnis

<i>Inhalt</i>	<i>Seite</i>
<b>1. Projektbeschreibung und – durchführung</b>	<b>3</b>
1.1 Projekt	
1.2 Projektmanagement	
1.3 Mahdregime	4
1.4 Rückblick auf die Jahre 2011 - 2015	
1.5 Vorhaben für die Brutsaison 2016	5
<b>2. Elektrozäunung</b>	
<b>3. Mahdstrategie ( „ Staffelmahd“ und „ Streifen „ )</b>	<b>6</b>
<b>4. Brutverlauf 2016 in den NSG'en in den Donauauen</b>	
4.1 Stöcklwörth	
4.2 Wörthof Ausgleichsfläche	7
4.3 Gmünder Au	
4.4 Pfatterer Au – Hagenau	
4.5 Pfatterer Au – Kreuzwörth	
4.6 Pfatterer Au – Spannenwörth und Vorland von Gmünd	8
4.7 Stadldorf	
<b>5. Prädatoren - Rotfuchs</b>	
<b>6. Brutreviere und Bruterfolg des Großen Brachvogels in den Donauauen bei Regensburg in der Brutsaison 2016</b>	<b>9</b>
<b>7. Schlußfolgerungen</b>	
<b>8. Beringungen</b>	<b>10</b>
<b>9. Zugverhalten, Ringfunde</b>	
<b>10. Jagdverbot für den GB in Frankreich</b>	
<b>11. Brutgeschehen beim Kiebitz ( Vanellus vanellus ) in den Donauauen</b>	<b>11</b>
<b>12. Beobachtung weiterer Vogelarten</b>	
<b>13. Anmerkungen, Danksagung</b>	<b>12</b>
<b>14. Anlagen</b>	<b>13</b>

# 1. Projektbeschreibung und - durchführung

## 1.1 Projekt

In den Donauauen bei Regensburg gingen in den letzten Dekaden selbst in seinen Naturschutzgebieten die Bestandszahlen beim Großen Brachvogel ( im Weiteren abgekürzt GB ) kontinuierlich zurück. Die Reproduktionsraten bewegten sich immer mehr gegen Null. Es stand zu befürchten, daß dieser eindrucksvolle Vogel, Leitart für die Wiesenbrüter insgesamt, auch hier in einem seiner früheren Kernbrutgebiete verschwinden würde. Die in Frage stehenden Brutgebiete sind etwa in der durch das LfU im Zusammenhang mit der Wiesenbrüterkartierung 2014/ 2015 herausgegebenen „Wiesenbrüterkulisse „ aufgezeigt ( **Anlage 1** ). Es handelt sich um die teils nördlich, teils südlich am Lauf der Donau aufgereihten und aneinandergrenzenden Naturschutzgebiete Stöcklwörth ( 69 ha ), Gmünder Au ( 184 ha ), Pfatterer Au ( 359 ha ) sowie „ Donauauen bei Stadldorf „ ( 89,5 ha ), welches bereits im Regierungsbezirk Niederbayern liegt, insgesamt also eine Gesamtfläche von 700 ha.

Um diesen Negativtrend zu stoppen bzw. umzukehren, legte daher die Kreisgruppe Regensburg ( KG ) im Landesbund für Vogelschutz e. V. ( LBV ) **2011** ein Projekt mit dem Ziel auf, Gelege des GBs zu lokalisieren und mit einem Elektrozaun von 10 m Radius einzuhegen, um es bis zum Schlupf zuverlässig vor Verlust etwa durch Säugerprädation oder Zerstörung durch landwirtschaftliche Arbeiten zu schützen. Zudem fühlt sich die KG für die in den NSG'en Stöcklwörth und Pfatterer Au liegenden Flächen in LBV – Besitz mit verantwortlich ( **Anlage 2** ). Das Projekt war das erste seiner Art in den Donauauen.

In der Literatur wird für eine nachhaltige Bestandssicherung beim GB von einer Reproduktionsrate von **0,4 - 0,6 flüggen Jungvögeln/ Jahr und Brutpaar** ausgegangen ( **Anlage 3** ). Es sollte versucht werden, der Art zu helfen, diese Reproduktionszahlen als Maßgröße wieder auf Dauer zu erreichen bzw. evtl. sogar zu übertreffen.

Nachdem sich die Höhere Naturschutzbehörde bei der Bez. Reg. Opf. von der Sinnhaftigkeit des Vorgehens überzeugt hatte, wurden unter ihrer Regie in **2012** im **NSG Gmünder Au** zur Brutzeit temporär großräumige Elektrozäunungen installiert, wobei die KG tatkräftige Hilfe leistete. Damit sollten nicht nur Gelege, sondern auch Küken und Jungvögel bis zum Flüggewerden geschützt werden. **2013** wurde schließlich auch im **NSG Stöcklwörth** eine großräumige Elektrozäunung von 7,6 ha Fläche eingerichtet. Das Projekt wurde in etwa gleicher Größenordnung bisher von Jahr zu Jahr fortgeführt.

## 1.2 Projektmanagement

Da die in Frage stehenden Brutgebiete sämtliche innerhalb von ausgewiesenen Naturschutzgebieten liegen und daher für jegliche Aktivitäten die ausdrückliche Genehmigung der Naturschutzbehörden erforderlich ist, wurde die Leitung des Projektes ab 2013 direkt von der Höheren Naturschutzbehörde bei der Bez. Reg. Opf. übernommen. Für die fachliche Leitung der Projekte beauftragte die Behörde den Dipl.Biol. Herrn Wolfgang Ahlmer aus Wiesent, der auch den Kontakt mit den Landnutzern hielt und

allfällige Vereinbarungen bezüglich des Mahdregimes traf sowie die Elektrozäunungen organisierte.

Aktivisten der Kreisgruppe übernahmen die Arbeiten beim Auf- und Abbau der Elektrozäune. Sie beteiligten sich an der Beobachtung der Flächen während der gesamten Brutsaison, sammelten Jahr für Jahr die für eine Dokumentation notwendigen Daten und bemühten sich um die Erfolgskontrolle (= Reproduktionsraten). Die genauen Angaben sind in Jahresberichten niedergelegt, die einzusehen sind auf der Website der Kreisgruppe Regensburg im LBV unter der Web-Adresse <http://regensburg.lbv.de/aktivitaeten/grosser-brachvogel.html>

### **1.3 Mahdregime**

Als beinahe ebenso wichtig wie der Schutz vor Säuger – Prädatoren erwies sich ein am Schutzzweck orientiertes Mahdregime. Werden die Brutreviere vorzugsweise in wenig oder nicht gedüngten, möglichst im Herbst des Vorjahres nochmals gemähten Wiesen und immer an Orten mit guter Rundumsicht angelegt, so sind für die Küken zunächst möglichst niedrig und/ oder schütter bewachsene Flächen ( Nahrungssuche, Wärmebedürftigkeit ) notwendig, jedoch immer in der Nähe von höherer Vegetation, da sie sich darin bei Alarm sofort verbergen. Ideal ist die sog. Staffelmahd, mit der man einen mosaikartigen Mix von frisch gemähten Flecken, wieder aufwachsender bis hin zu noch unberührter Vegetation erzeugen kann. Kennt man die Lage der Nester und die ungefähren Schlupftermine, kann man in ihrer Nähe geeignete Frühmahdstreifen anlegen. Denn sind die Familien keinen externen Störungen ausgesetzt, lassen sie sich auf diese Weise gut leiten.

Gefährlich ist insbes. das Mähen großer Flächen mit den heute üblichen Kreiselmähern zur Ernte von Silogras, also zur Zeit des sog. „ Ährenschiebens „, etwa Mitte Mai, somit mitten in der Brut- bzw. Aufzuchtzeit der Wiesenbrüter. Auch der von einigen VNP – Programmen geforderte sog. „, späte Mahdtermin „, ( 15. Juni ) ist für die größeren Wiesenbrüter oder Nachbruten noch sehr ungünstig bis tödlich.

Genaue Neststandorte lassen sich am Beginn der Brutzeit durch intensive Beobachtung und Kreuzpeilung etwa bei Brutwechsel mit anschließender Begehung sowie notfalls direkt vor der Mahd durch sog. „, Streifen „, ( siehe unten ) ermitteln. Es wurden bei uns auch Lagebestimmungen aus der Luft mithilfe von mit Video- und Infrarotkameras ausgestatteten Drohnen versucht. Die großräumige Elektrozäunung hat allerdings die Notwendigkeit, die Neststandorte so früh wie möglich präzise zu erfassen, relativiert. Sie sind eventuell nur noch für die Anlage der Frühmahdstreifen von Bedeutung.

### **1.4 Rückblick auf die Jahre 2011 bis 2015**

Wie bereits beschrieben, sind die Daten und Informationen zu diesen Jahren auf unserer Website einzusehen ( jeder Jahrgang als „, Zusammenfassung „, und ausführliche „, Langfassung “ mit allen verfügbaren Daten und Beobachtungen ). Eine tabellarische Zusammenfassung der Ergebnisse findet sich unter 7. Schlussfolgerungen.

## 1.5 Vorhaben für die Brutsaison 2016

Die Höhere Naturschutz - Behörde bei der Bezirksregierung der Oberpfalz ( HöhNat - Behörde Bez.-Reg. Opf. ) führte das Projekt, durch großräumige Elektrozäunungen insbes. die Bruten des Großen Brachvogels bis zum Flüggewerden der Jungvögel vor Säugerprädatoren zu schützen, auch im Jahr 2016 sowohl im NSG Gmünder Au als auch im Kerngebiet des NSG'es Stöcklwörth durch. Mitglieder der KG sollten sich an den Einzäunungsarbeiten beteiligen.

Herrn Dipl. Biol. Wolfgang Ahlmer aus Wiesent wurde durch die HöhNat - Behörde bei der Bez. Reg. Opf. die fachliche Leitung der Projekte übertragen. Wenn möglich, sollte er auch wieder die Beringung möglichst vieler Jungvögel vornehmen ( **Anlage 4** )

## 2. Elektrozäunung

Auf der Basis der bisherigen Beobachtungsbefunde wurden für Stöcklwörth ein wahrscheinliches Kernbrutgebiet von 7,6 ha Größe und für die Gmünder Au ein solches von 21 ha definiert und diese Flächen unter tätiger Mithilfe von etwa 12 KG - Mitgliedern am 02. 04. 2016 eingezäunt ( **Anlagen 5, 6** ).

Die Zäune bestanden aus Kunststoffpfählen und 5 Litzen im Abstand von 19, 41, 62, 90 und 127 cm sowie einem zusätzlichen, ebenfalls leitenden Sichtband in Höhe von 52 cm. Einen Tag vorher wurden durch 3 Personen für die Ecken sowie etwa alle 100 m zum Zugausgleich Holzpfosten gesetzt. Auch jeweils 2 Tore wurden mittels Holzpfählen eingebaut. Die Elektroversorgung wurde durch einen Akku samt Solarzelle sichergestellt ( **Anlage 7** ).

Die Materialien stellte die HöhNat - Behörde Bez. Reg. Opf. bereit. Im Auftrag dieser Behörde übernahm Dipl. Biol. Wolfgang Ahlmer aus Wiesent die Organisation und in der Folgezeit auch die technische und fachliche Überwachung.

Durch regelmäßige Messungen wurde versucht sicherzustellen, ggf. auch durch einen Akku - Wechsel, jederzeit ( auch während Schlechtwetterperioden ) eine Zaunspannung von mindestens 4 kV und eine Hütespannung von mind. 2 kV anliegen zu haben. Wobei das anzustrebende Optimum für die Abwehr von Wildtieren nach dem Stand der Technik bei mind. 6 kV resp. 4 kV liegen sollte.

Um die Energieverluste durch Kontakte von aufwachsender Vegetation mit den Litzen ( Kurzschluß ) gering zu halten, wurde je nach Notwendigkeit mit Hilfe eines Aufsitzrasenmähers die Vegetation unter dem Zaun kurz gehalten sowie im Nachgang mittels eines Akkuheckenschneiders die Pfosten freigeschnitten. 2016 wurde dies 3 x durchgeführt.

Am 14. 07. 2016 wurden die Zäune innerhalb von etwa 7 Stunden durch 10 – 12 Personen sowohl im NSG Stöcklwörth als auch im NSG Gmünder Au abgebaut.

### 3. Mahdstrategie ( " Staffelmahd " und " Streifen " )

Es erwies sich auch 2016 manchmal als schwierig, ein dem Schutzzweck angepaßtes, abgestuftes und koordiniertes Mahdregime zu praktizieren und dazu Pächter/ Bewirtschafter der in der Einzäunung liegenden Grundstücke zur Mitarbeit zu bewegen. Da sich der LBV ( im Besitz eines nicht unerheblichen Teiles der eingezäunten Fläche ) sowohl als Hauptverein als auch als Kreisgruppe außerstande sah, diese wichtige Aufgabe zu übernehmen, beauftragte die HöhNat Behörde der Bez.Reg.Opf. schließlich den Dipl. Biol. Wolfgang Ahlmer aus Wiesent mit der Koordination. Ihm gelang es durch intensiven Kontakt mit den Bewirtschaftern, das Brutgeschäft vor ernststen Gefährdungen zu bewahren und positiv zu beeinflussen.

Auch war ungünstig, daß angrenzende Flächen zur Ernte von Grünfutter zu Zeiten gemäht wurden, die nicht mit dem Brut- und Aufzuchtverlauf korrelierten, so dass die GB – Familien mit den Küken zur Futtersuche in diese Flächen auswanderten und damit nicht mehr im Schutz der Einzäunungen verblieben.

Um die Nester von Wiesenbrütern beim Anlegen dieser Frühmahdstreifen nicht zu übersehen und evtl. zu zerstören, wurden die dafür vorgesehenen Flurstücke mit der Methode des " **Streifens** " abgegangen und untersucht: Hierzu wurde ein 40 m langes Seil ( andere bevorzugen einen Gartenschlauch ) in der Mitte mit einer vollen Wasserflasche beschwert, von zwei Personen an ihren Enden aufgenommen und mit moderater Geschwindigkeit abschnittsweise durch die vorgesehene Fläche gezogen ( **Anlage 8** ). Die genaue Lage etwaiger Gelege konnte durch die auffliegenden Brutvögel auf diese Weise lokalisiert werden. Auch in der Fläche abgelegte Rehkitze u. a. können auf diese Weise aufgespürt werden.

### 4. Brutverlauf 2016 in den NSG'en in den Donauauen

#### 4.1 Stöcklwörth

- = 05. 03. 2016 2 Männchen
- = 06. 03. 2016 3 Männchen, 2 Weibchen, Paarbildung im Gange
- = 21. 03. 2016 4 Paare + 2 weitere Adulte
- = 25. 03. 2016 4 Paare, Revierbesetzung ( **Anlage 9** )
- = **02. 04. 2016** **Aufstellung des Elektrozaunes**
- = 04. 04. 2016 4 Paare, Reviere abgegrenzt und besetzt ( **Anlage 10** )
- = 05. 04. 2016 4 Paare, Reviere abgegrenzt und besetzt
- = 03. 06. 2016 1 Familie ausserhalb in Maisfeld, 1 Küken mittelgroß  
3 Adulte mit Küken-Warnrufen
- = 08. 06. 2016 1 großes Küken badet in Pfütze auf Feldweg,  
mehrere Adulte ausserhalb, nicht revierfest
- = 13. 06. 2016 1 Familie mit 1 Küken ausserhalb auf Mahdfläche, 1 Paar ohne  
Küken nahebei, mglw. noch eine weitere Familie innerhalb
- = 29. 06. 2016 2 Familien mit 3 + 1 Jungvögeln außerhalb der Einzäunung;

beim Zaun ausmähen neu aufgetaucht eine Familie mit 4 Jungvögeln auswandernd in eine Mahdfläche an der Donau  
= 30. 06. 2016 Stöcklwörth ist verlassen

#### 4.2 Wörthhof Ausgleichsfläche

= 21. 03. 2016 1 Paar, nach 3 Wochen Gebiet verlassen

#### 4.3 Gmünder Au

= 04. 03. 2016 negativ

= 05. 03. 2016 3 Männchen

= 06. 03. 2016 3 Männchen, 2 Weibchen, Paarbildung im Gange

= 04. 04. 2016 3 Paare, Reviere besetzt, 1 vorjähriges Revier frei ( **Anlage 11** )

= 03. 06. 2016 Auf der neuangelegten Mahdfläche relativ ortsfest zwei GB, jedoch kein Küken;

außerhalb des Dammes auf der Mahdfläche zur Donau relativ ortsfest 1 GB, keine Küken gesichtet.

= 13. 06. 2016 - donauseitig auf Mahdfläche Familie mit 3 Küken, zumindest teilweise flügge

- auf neuer Mahdfläche innerhalb der Einzäunung 5 adulte GB ( 2 x 2, 1 ) futtersuchend, jedoch ohne Küken

= 18. 06. 2016 - Im Deichvorland die GB - Familie mit den 3 Küken, 1 Küken deutlich kleiner als die beiden offensichtlich ausgewachsenen Geschwister, bewacht von 1 adulten GB

- Auf der Mahdfläche in der Einzäunung ein sehr kleiner **Rotfuchs**, durch die Einzäunung gesprungen, beobachtet für 1 Stunde, schwierig zu vertreiben

= 25. 06. 2016 - 1 adulter GB mit 1 Jungvogel auf der Mahdfläche innerhalb der Einzäunung nahe des Dammes

= 29. 06. 2016 2 Familien mit 2 + 1 = 3 flüggen Jungvögeln

#### 4.4 Pfatterer Au - Hagenau

= 28. 06. 2016 2 Küken und 3 Adulte auf neuen Mahdflächen

= 29. 06. 2016 1 Adulter mit 2 Küken

= 30. 06. 2016 Pfatterer Au ist verlassen

Der Abzug fand somit ca. 3 Wochen früher als im letzten Jahr statt.

#### 4.5 Pfatterer Au – Kreuzwörth

= 06. 03. 2016 1 Adult

= 04. 04. 2016 1 Paar besetzt Revier, 1 vorjähriges Revier frei

4.6 Pfatterer Au – Spannenwörth und Vorland von Gmünd  
= 04. 04. 2016 je 1 Paar

4.7 Stadldorf

= 07. 03. 2016 1 Paar

= 21. 03. 2016 1 Paar ( **Anlage 11** )

= 28. 04. 2016 1 Paar balzend im Vordeich – Gelände, Rotfuchs nahebei  
( **Anlage 13** )

= 13. 06. 2016 Keine Anzeichen von Wiesenbrütern festgestellt

= 25. 06. 2016 großflächige Mahden; auf der neuen Mahdfläche angrenzend ans  
Altwasser vor Stadldorf wurde 1 adulter GB mit 2 Jungvögeln,  
deren Schnäbel begannen, Krümmung zu zeigen, festgestellt

= 29. 06. 2016 1 adulter GB mit 2 Jungvögeln an derselben Stelle wie früher

= 29. 06. 2016 ein Trupp von 9 Jungvögeln gesichtet

= 30. 06. 2016 - 1 adulter GB mit 2 Jungvögeln auf Mahdfläche am Stadldorfer  
Altwasser

- wechselten auf die Mahdfläche beim Kiefelmauther Graben  
( Niederachdorf ) und bildet dort mit 3 Jungvögeln eine 6er –  
Gruppe

- 7 Jungvögel wechselten gleichzeitig von dort an das Stadldorfer  
Altwasser

- auf einen Lockruf hin flogen alle GB's – jung und alt – über die  
Donau ab

## 5. Prädatoren - Rotfuchs

Bereits 2015 wurden in der **Gmünder Au** mehrmals Rotfuchse im Deichvorland und an den Einzäunungen - jedoch nie innerhalb – beobachtet. Am 18. 06. 2016 hielt sich in der Gmünder Au nachmittags während mehr als einer Stunde ein junger Rotfuchs auf einer Frühmahdfläche innerhalb der Einzäunung zur Nahrungssuche auf. Er war daraus nicht zu vertreiben. Es ist möglich, daß ein Altfuchs gelernt hat, die Einzäunung zu überwinden und diese Fertigkeit an seine Nachkommen weitergegeben hat. Dies könnte eine Erklärung dafür sein, warum in der Gmünder Au im Gegensatz zu Stöcklwörth die Reproduktionsrate, die sich seit 2012 erholt hatte, wieder stark zurückgegangen ist.

In **Stadldorf** konnte sich das einzige verbliebene Brutpaar in 2016 trotz der allgegenwärtigen Anwesenheit des Rotfuchses reproduzieren ( **Anlage 13** )

## **6. Brutreviere und Bruterfolg des Großen Brachvogels in den Donauauen bei Regensburg in der Brutsaison 2016**

In den Brutgebieten der **Pfatterer Au**, auf der Ausgleichsfläche **Wörthhof** und dem Polder **Tiefental** kam es wohl zu Reviergründungen, Brutversuche bzw. Küken konnten nicht beobachtet werden. In der Pfatterer Au – Hagenau gelang es jedoch , 1 Jungvogel einzufangen und zu beringen. So muß es dort in 2016 eine weitere, unbekannt gebliebene, erfolgreiche Brut gegeben haben.

- **NSG Stöcklwörth: 4 BP, 8 flügge Jungvögel, Reproduktionsrate 2,0 juv/ BP.**
- **NSG Gmünder Au: 4 BP, 3 BP innerhalb der Einzäunung, 1 BP im Deichvorland, insges. 3 flügge Jungvögel, Reproduktionsrate 0,75 juv/ BP**
- **NSG Stadldorf ( Reg. Bez. Ndb. ): 1 BP, 2 flügge Jungvögel, Reproduktionsrate: 2 juv/ BP**

**Resümee 2016: 9 BP, insges. 12 flügge Jungvögel, 1 beringt, Reproduktionsrate 1,33 juv/ BP**

Die Angaben beruhen auf den Beobachtungen von Dr. Hans J. Kolbinger, Mitglied im LBV, KG Regensburg, von Herrn Dipl. Biol. Wolfgang Ahlmer, Wiesent und Herrn Dipl. Geogr. Wolfgang Nerb von der HöhNat - Behörde bei der Bez.-Reg. Opf..

## **7. Schlußfolgerungen**

In den Naturschutzgebieten in den Donauauen sind wirkungsvolle Maßnahmen durchführbar, welche die Reproduktionsraten des GB's auf ein ausreichendes Maß ansteigen lassen (mind. 0,4 - 0,6 flügge juv/ BP und Jahr ). Dies haben die in den letzten 5 Jahren mit Zustimmung bzw. im Auftrag der HöhNat - Behörde bei der Bez.-Reg.Opf. durchgeführten Projekte zur großflächigen Elektrozüunung gezeigt ( **Anlage 14** ). Wobei man Erfolg und Misserfolg gut direkt mit den jeweiligen Bestands- und Reproduktionszahlen der auf den angrenzenden und nicht geschützten NSG'en „ Gmünder Au „, und „, Donauauen bei Stadldorf „, mit vergleichbarer Größe, Habitatstruktur und Bewirtschaftungsweise vergleichen kann.

Die konsequente Anwendung dieser an sich bekannten Managementmaßnahmen führte zu einer Anhebung der Reproduktionsrate des GB's auf ein hinreichendes Niveau. Voraussetzung sind allerdings das Engagement der Naturschutzbehörden und die Kooperationsbereitschaft der Landnutzer:

- Fernhaltung der Hauptprädatoren Rotfuchs, ferner von Wildschwein sowie verwilderter Hauskatzen ( ausreichend großflächige Elektrozüunung )
- angepaßte Bewirtschaftungsweise und Mahdregime ( Staffelmahd; vorsorgend, kleinräumig, zu abgestuften Zeiten ), ggf. auf der Basis von geeigneten Vertragsnaturschutzprogrammen ( VNP )

- wirksames Betretungsverbot ( Anfang April bis Ende Juli ), insbes. für Freizeitnutzung; bes. stark störend sind Fußgänger und freilaufende Hunde

Man kann sich jedoch nie sicher sein. Offenbar gibt es unbekannte Variable, die in dem einen oder anderen Jahr entscheidend wirksam werden können. So gibt der abrupte Abfall der Reproduktionsrate im **NSG Gmünder Au** Anlass, den Ursachen auf den Grund zu gehen. Vermutet wird, dass die Rotfuchse es geschafft haben, die Elektrozaunung zu überwinden und dieses Verhalten an die Nachkommen weitergeben.

## **8. Beringung**

Seit 2013 sind durch den Dipl. Biol. Wolfgang Ahlmer insges. 20 junge Große Brachvögel aus den Donauauen im Auftrag der Vogelwarte Radolfzell mit Metallringen und zusätzlich mit weissen, schwarz beschrifteten Großringen beringt worden ( **Anlage 15** ). Davon müssen 7 Jungvögel als Sonderfall betrachtet werden, da sie im Zusammenhang mit dem 2013 – Hochwasser eingefangen, in der Voliere aufgezogen und nicht mehr in den Donauauen, sondern im NSG Unterer Inn bei Ering am Inn, ausgewildert wurden.

## **9. Zugverhalten, Ringfunde**

Über das Zugverhalten unserer GBs nach ihrem Abzug, ihrem Verbleib während der Wintermonate und der Ortstreue bei ihrer Rückkehr in unsere Brutgebiete ist nahezu Nichts bekannt. Dem **Deutschen Ringfundatlas** zufolge ( Baierlein F., Dierschke V., Salewski V., Geiter O., Hüppop K., Köpper U., Fiedler W. 2014: Atlas des Vogelzugs. Ringfunde deutscher Brut- und Rastvögel. Aula – Verlag, Wiebelsheim. ) ( **Anlage 16** ) ziehen die GBs aus dem süddeutschen Raum offenbar mit wenigen Ausnahmen in Richtung SW, dabei das zentrale Frankreich überfliegend, an die spanische und insbes. die portugiesische Atlantikküste. Der Ring eines anscheinend in unserer Nähe in den Donauauen beringten GBs wurde wohl etwa 60 km südlich von Porto bei der Stadt Aveiro in der Ria de Aveiro gefunden, einer Lagune, in welcher auch das San Jacinto Natural Reserve liegt.

2016 konnte dem Vernehmen nach ein adulter GB mit einem satellitengestützten Geollogger ausgerüstet werden. Mündlichen Informationen zufolge sollte sich der Vogel im November d. J. längere Zeit im Mündungsdelta des Flusses Sado bei der Stadt Setubal ca. 40 km südlich von Lissabon/ Portugal aufgehalten haben.

## **10. Jagdverbot für den GB in Frankreich**

Der Schutz wandernder Wasservogelarten aus Europa, Zentralasien und Afrika ist das Ziel des internationalen Abkommens **AEWA** (African-Eurasian Waterbird Agreement). 200 Delegierte aus 70 Ländern tagten im November 2015 in Bonn im Rahmen der alle drei Jahre stattfindenden AEWA-Vertragsstaatenkonferenz.

Für besonders gefährdete Arten erstellt die Konferenz spezielle Artenschutzpläne. Nun wurde in Bonn ein solcher Plan auch für den GB verabschiedet. Der Aktionsplan sieht das vorläufige Aussetzen aller Bejagung dieser Art für mindestens die nächsten fünf Jahre vor.

Er wurde einstimmig, also auch mit der Stimme Frankreichs angenommen, obwohl dort der GB traditionell im Winter geschossen wird, nach offiziellen Angaben 8.000 Exemplare im Jahr, nach inoffiziellen Schätzungen hingegen bis zu 40.000. **Damit darf also der GB seit November 2015 auch in Frankreich nicht mehr geschossen werden.**

Die kürzlich in die Vorwarnliste der weltweit bedrohten Arten aufgenommenen ehemals häufigen heimischen Arten Kiebitz und Uferschnepfe wurden für die nächste Überarbeitung der Liste in drei Jahren ( 2018 ) vorgemerkt.

## **11. Brutgeschehen beim Kiebitz ( Vanellus vanellus ) in den Donauauen**

Bei der Wiesenbrüterkartierung 2014/ 15 wurden durch den Verfasser nördlich der Donau 5 Flächen bearbeitet: die NSG'e Stöcklwörth, Gmünder Au, Donauauen bei Stadldorf sowie die dazwischen liegenden Grünlandflächen " Ausgleichsfläche Wörthhof " und " Polder Tiefenthal ( Gmünder Au II )" samt umliegender Äcker. Seither wird versucht, auch den Bestand und den Bruterfolg des Kiebitzes auf diesen Flächen weiter zu verfolgen.

Auf den Äckern nördlich des NSG'es **Stöcklwörth** kam es 2016 zu wiederholten Brutversuchen von 2 Kiebitz – BP'en, die vermutlich wegen der intensiven Bearbeitung der Flächen aufgegeben wurden.

In den Maisäckern des „ **Polders Tiefenthal** „ wurden auf den Flurstücken Nrn. 310 und 903 insges. 3 Gelege angelegt ( **Anlage 17** ). Auch sie müssen vor dem 03. 06. 2016 aufgegeben worden sein. Durch uns vorgenommene Markierungen der Standorte blieben augenscheinlich bei der Bearbeitung unberücksichtigt.

Im NSG " Donauauen bei **Stadldorf** " kam es 2016 auf den Flurstücken Nrn. 67 und 68 zu mehreren Reviergründungen und zur Anlage von Gelegen. Von den ursprünglich 9 Brutpaaren blieben 2 übrig. Mehrere Küken wurden 2 Tage lang gesichtet und blieben dann verschwunden.

Südlich der Donau wurde die Wiesenbrüterkartierung 2014/15 durch Herrn Hartmut Schmid, Gebietsbetreuer Donautal für den Landschaftspflegeverband Regensburg, vorgenommen. In den Folgejahren wurden insbes. die Gebiete mit den Flurbezeichnungen „ Emmeramswiese „ und „ Obere Au „ , die durch das NSG Pfatterer Au – Kreuzwörth zangenartig umgriffen werden, durch den Dipl.Biol. Wolfgang Ahlmer betreut. So wurden durch ihn identifizierte Gelegestandorte in den Äckern markiert und die Bewirtschafter gebeten, diese zu schützen. Über Erfolg oder Misserfolg ist nichts bekannt.

## **12. Beobachtungen weiterer Vogelarten**

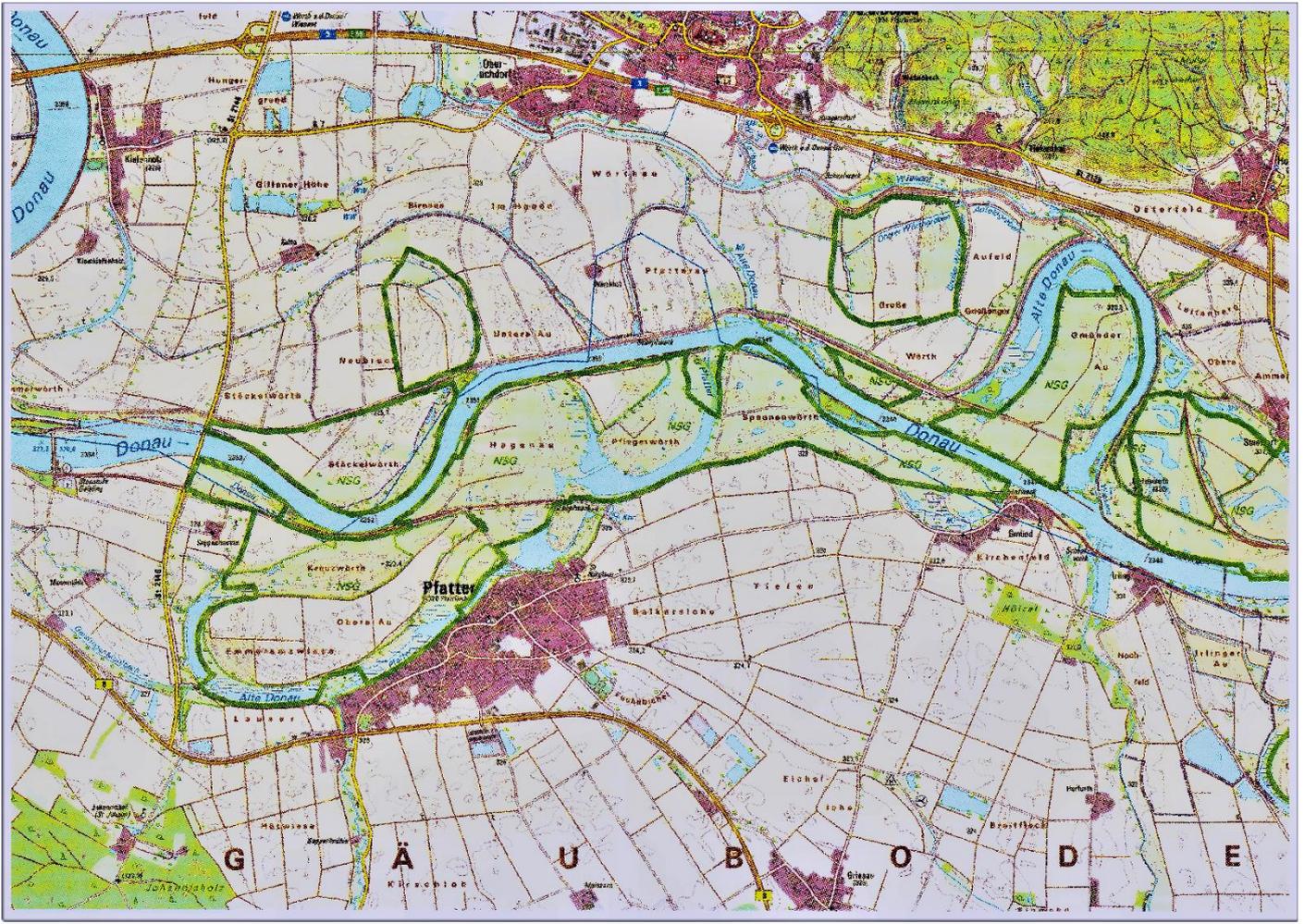
Meldung an [www.ornitho.de](http://www.ornitho.de)

### **13. Anmerkungen, Danksagung**

Angaben zu Vorgehensweisen und Ergebnissen in den NSG'en Gmünder Au und darüber hinaus wurden uns freundlicherweise von Dipl. Geogr. Wolfgang Nerb, HöhNat - Behörde der Bez.-RegOpf. sowie von Dipl. Biol. Wolfgang Ahlmer, Wiesent, überlassen und zur Aufnahme in diesen Bericht freigegeben. Auch Bilder im Anhang stammen von den Herren W. Ahlmer und W. Nerb.

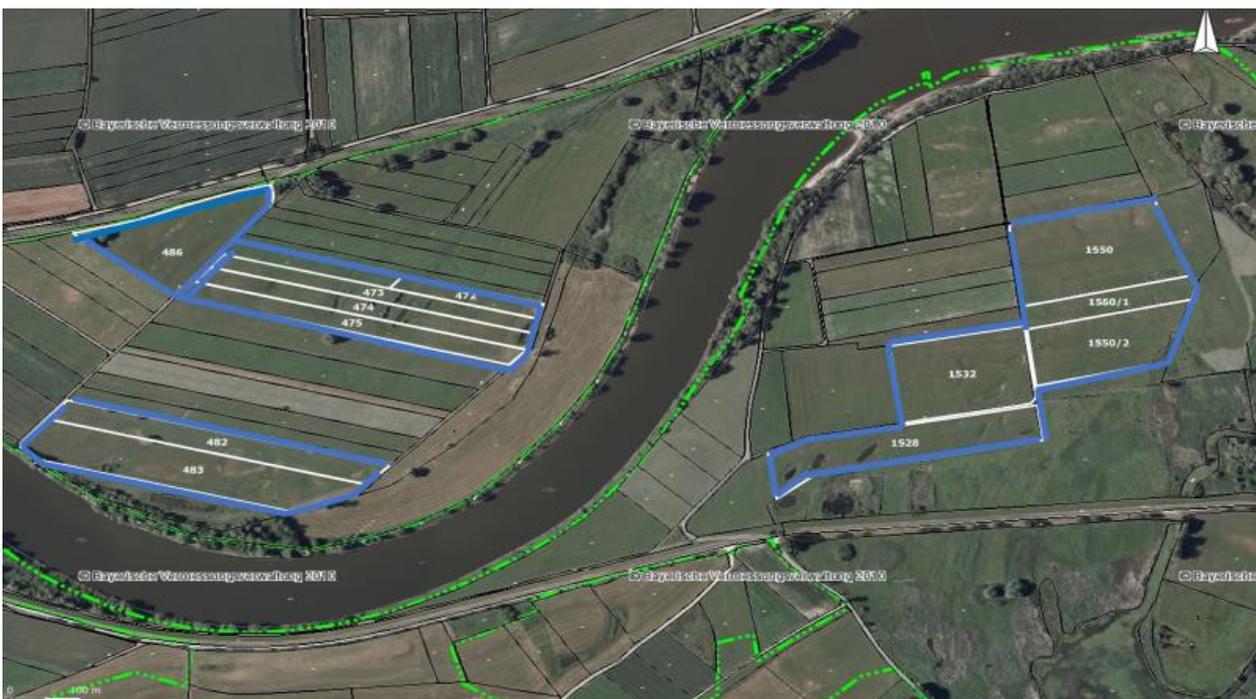
# 14. Anlagen

## Anlage 1



Wiesenbrüterekulisse in den Donauauen

## Anlage 2



Flurkarte Donauauen: LBV – Flächen – NSG Stöcklwörth links, NSG Pfatterer Au – Hagenau rechts

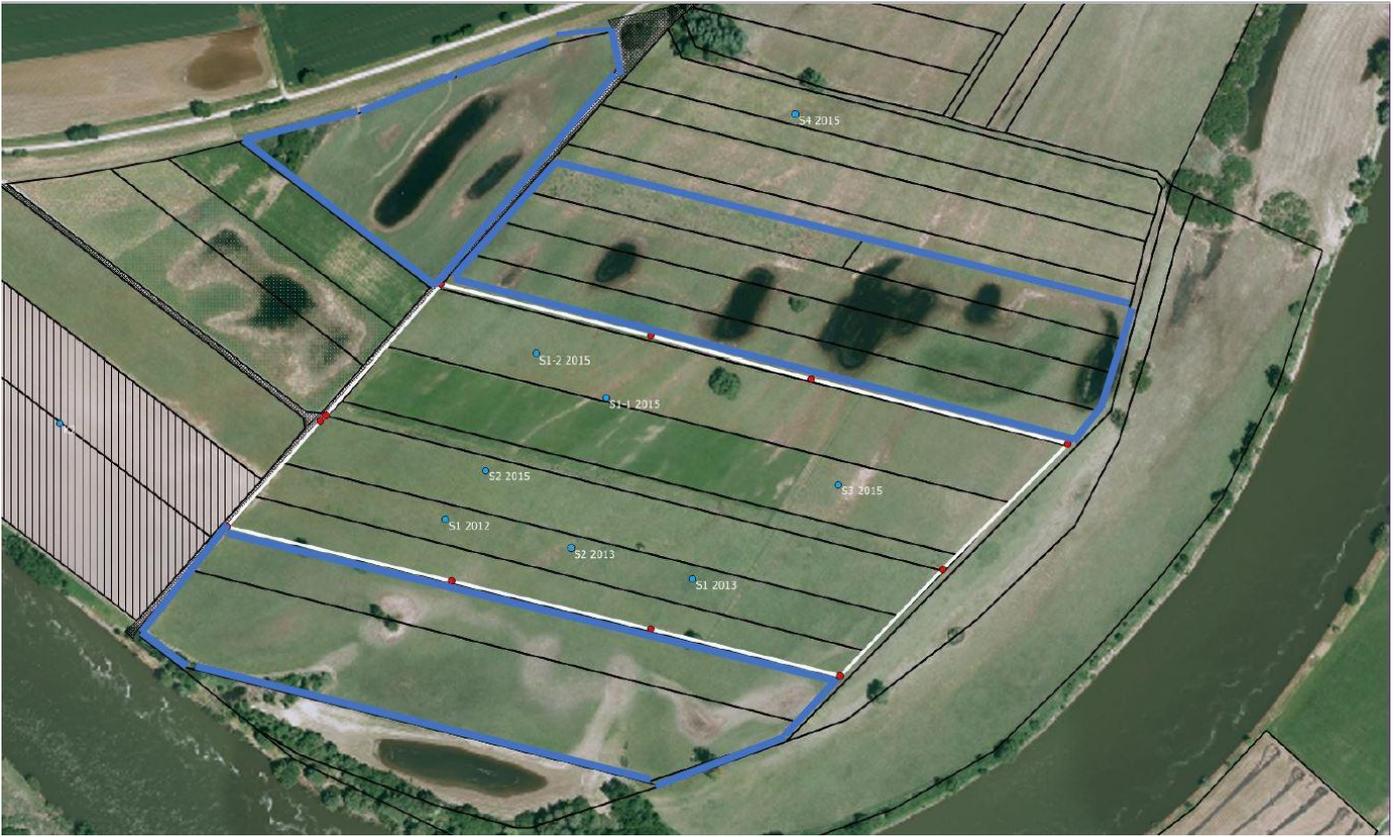
### Anlage 3

- Kipp M 1977: Artenschutzprojekt Brachvogel (*Numenius arquata*). Ber. Dtsch. Sekt. Int. Rat Vogelschutz 17: 33-38.
- Kipp M 1982: Ergebnisse individueller Farbberingung beim Großen Brachvogel und ihre Bedeutung für den Biotopschutz. Beih. Veröff. Naturschutz, Landschaftspfl. Bad.-Württ. 25: 87-96.
- Kipp M 1991: Zur Bestandsentwicklung des Großen Brachvogels (*Numenius arquata*) im Kreis Steinfurt. Charadrius 27: 72-80.
- Kipp M 1999a: Zum Bruterfolg beim Großen Brachvogel (*Numenius arquata*). LÖBF-Mitteilungen 3/1999: 47-49.
- Kipp M 1999b: Verinselung von Lebensräumen und die Effekte für die Avifauna am Beispiel des Ansiedlungsverhaltens des Großen Brachvogels (*Numenius arquata*). In: Ministerium Umwelt Naturschutz Landwirtsch. Verbraucherschutz Land Nordrhein-Westf. (Hrsg.): 41-50.
- Kipp M & Kipp C 2002: Auswirkungen von Gelegeschutz und Jungvogelsicherung auf den Bruterfolg des Großen Brachvogels (*Numenius arquata*). In: Instit. Didakt. Naturwiss. Mathem. Sachunterr. (Hrsg.): Vechtaer Fachdidaktische Forschungen und Berichte, H. 7: Wiesenvogelschutz in Norddeutschland und in den Niederlanden. Hochschule Vechta.
- 

### Anlage 4



## Anlage 5



NSG Stöcklwörth, 69 ha, LBV-Flächen ( Blau ) und Elektrozäunung 7,6 ha ( weiss ) 2016, Zugausgleichspfähle aus Holz ( rot )

## Anlage 6



NSG Gmünder Au, 184 ha, Elektrozäunung 21 ha ( weiss ) 2016, Zugausgleichspfähle aus Holz ( rot )

## Anlage 7

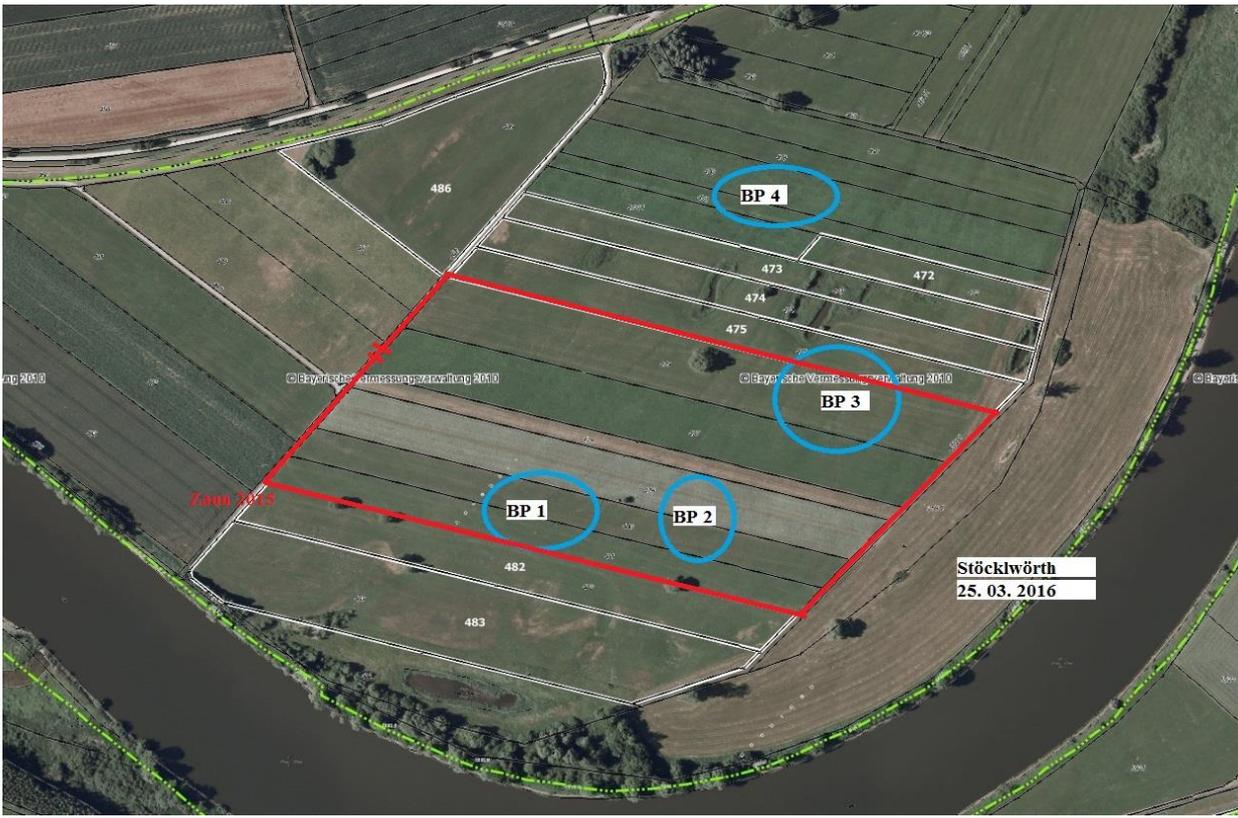


Grossräumige Elektrozaunung: hölzerner Zugausgleichspfosten am Eck, mit Tor, Stromversorgung

## Anlage 8



## Anlage 9



## Anlage 10

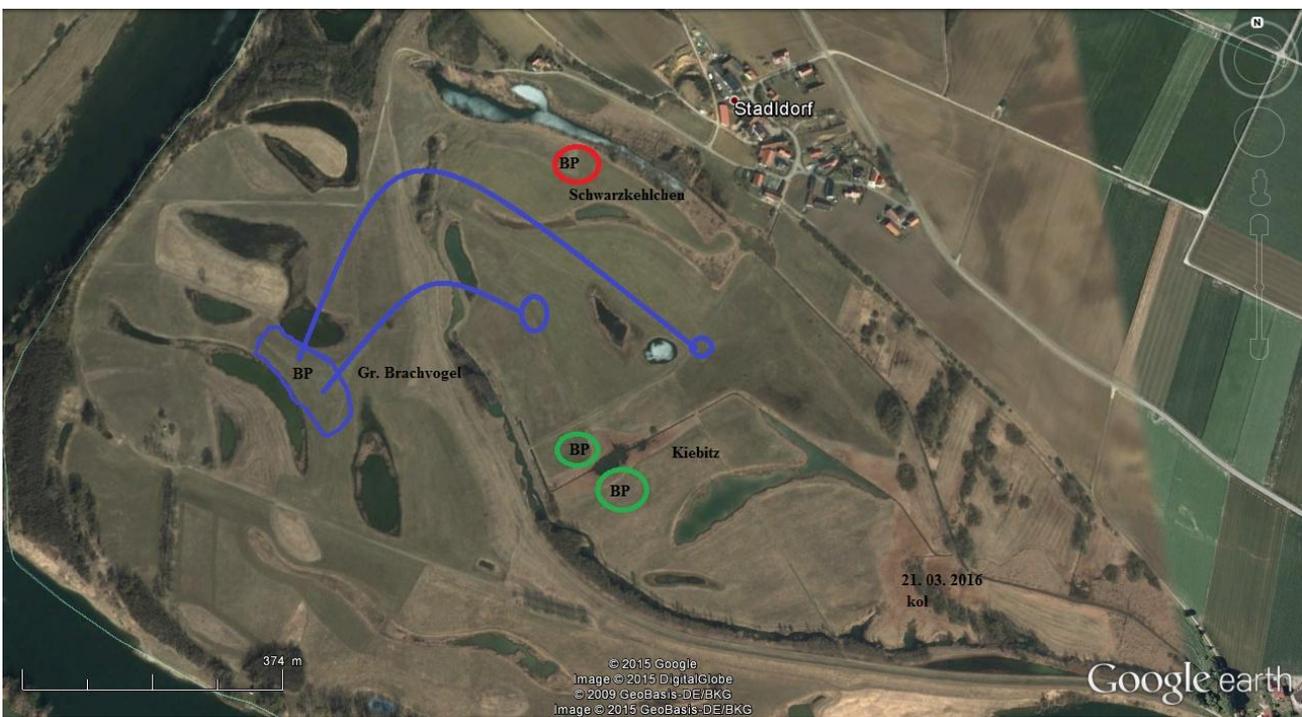


## Anlage 11



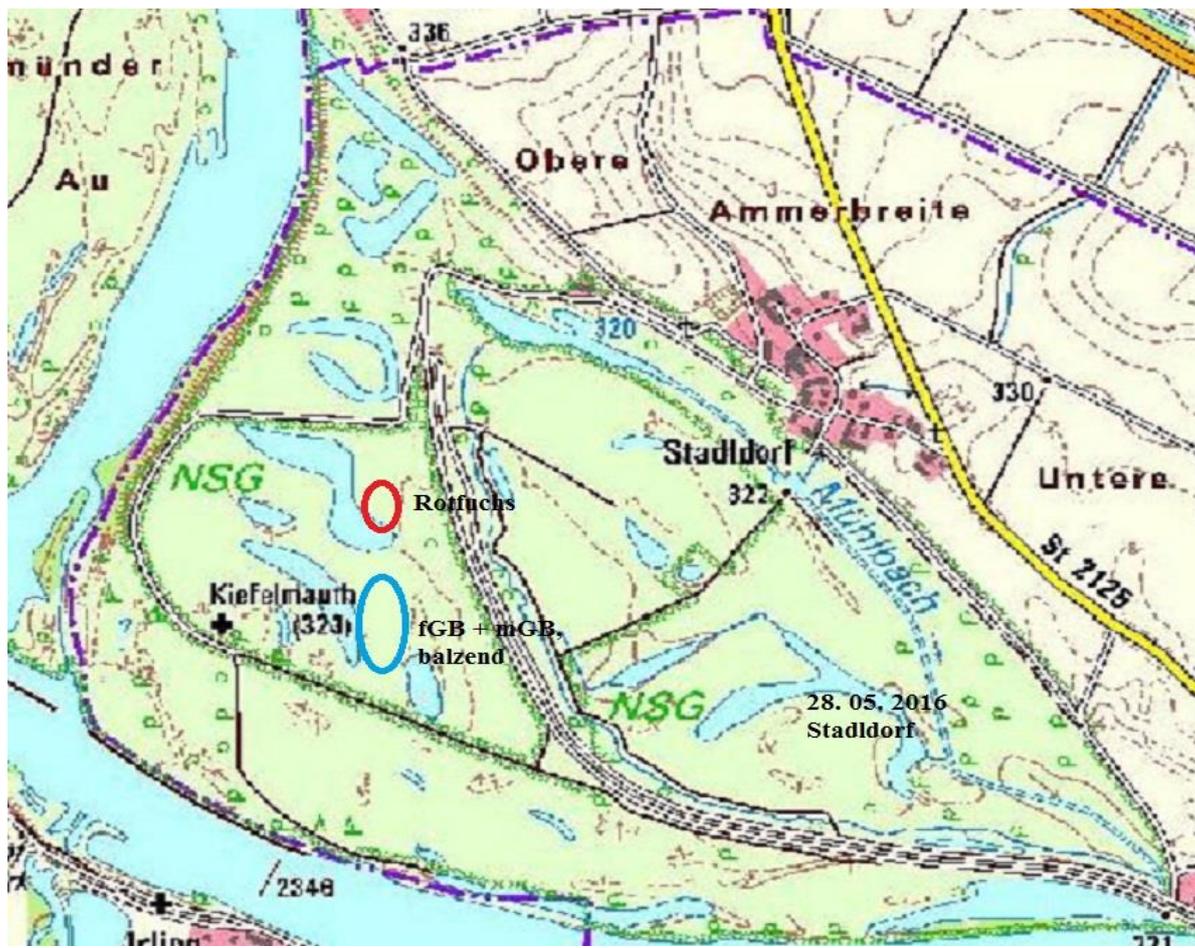
NSG Gmünder Au

## Anlage 12



NSG Donauauen bei Stadldorf ( Ndb. ) 21. 03. 2016

## Anlage 13



NSG Donauauen bei Stadldorf ( Ndb. ) 28. 04. 2016

## Anlage 14

Bilanz 2011 - 2016: Großer Brachvogel - Population und Reproduktion in den Donauauen												
Jahr	Stöckwörth			Gmünder Au			Pfatterer Au			Stadldorf		
	BP	pulli	fl.juv/BP	BP	pulli	fl.juv/BP	BP	pulli	fl.juv/BP	BP	pulli	fl.juv/BP
2011	3 + 1*	3	0	6	0	0	4	3	0			
2012	2*	2	0	4"	14	3,5	3*	3	1			
2013	2"	6°	0	5"	13°	(6#)			0			
2014	2" + 1	6	2	5"	10	2				1"	4	0
2015	3" + 1	12	3	2" + 3"	5	1						
2016	4"	8	2	3" + 1	3	0,75				1	2	2
	Summe BP: AVG 13			Summe 2011 - 2016:			65 flügge juv					
* = Elektrozaun, r = 10 m      " = grossräumiger Elektrozaun "      ° = Hochwasser # = Volierenaufzucht und Auswilderung												

## Anlage 15

Datum	Ort	Nr. Farb- ring	Nr. Metall-ring	Gewicht	Tarsus- länge	Alter	Zustand	Anmerkung
19.06.2013	(Gmünder Au)	OZ01	HS00718	379 g	85,4 mm	etwa 5 Wo, fast flügge	kräftig, gesund	Hochwasseropfer, Volierenaufzucht
19.06.2013	(Gmünder Au)	OZ02	HS00719	449 g	89,8 mm	etwa 5 Wo, fast flügge	kräftig, gesund	Hochwasseropfer, Volierenaufzucht
19.06.2013	(Gmünder Au)	OZ05	HS00720	379 g	80,0 mm	etwa 5 Wo, fast flügge	kräftig, gesund	Hochwasseropfer, Volierenaufzucht
19.06.2013	(Gmünder Au)	OZ06	HS00721	502 g	-	etwa 5 Wo, fast flügge	kräftig, gesund	Hochwasseropfer, Volierenaufzucht
19.06.2013	(Gmünder Au)	OZ07	HS00722	398 g	78,8 mm	etwa 5 Wo, fast flügge	kräftig, gesund	Hochwasseropfer, Volierenaufzucht
19.06.2013	(Gmünder Au)	OZ09	HS00723	371 g	81,7 mm	etwa 5 Wo, fast flügge	kräftig, gesund	Hochwasseropfer, Volierenaufzucht
19.06.2013	(Gmünder Au)	OZ10	HS00724	310 g	79,7 mm	etwa 5 Wo, fast flügge	kräftig, gesund	Hochwasseropfer, Volierenaufzucht
02.06.2014	Gmünder Au	OZ11	HS00732	288 g	73 mm	2-3 Wo	kräftig, gesund	
02.06.2014	Gmünder Au	OZ13	HS00733	286 g	73 mm	2-3 Wo	kräftig, gesund	
02.06.2014	Gmünder Au	OZ14	HS00731	251 g	75 mm	2-3 Wo	kräftig, gesund	
02.06.2014	Gmünder Au	OZ15	HS00730	273 g	75 mm	2-3 Wo	kräftig, gesund	am 13.06. am selben Ort nochmals gefangen: 141 g zugenommen
02.06.2014	Gmünder Au	OZ16	HS00729	294 g	80 mm	2-3 Wo	kräftig, gesund	
04.06.2014	Stöcklwörth	OZ17	HS00728	212 g	71 mm	2-3 Wo	kräftig, gesund	am 15.06. am selben Ort nochmals gefangen: 89 g zugenommen
07.06.2014	Gmünder Au	OZ19	HS00727	390 g	87 mm	2-3 Wo	kräftig, gesund	
19.06.2014	Gmünder Au	OZ20	HS00726	425 g	77 mm	etwa 5 Wo, fast flügge	kräftig, gesund	
29.05.2015	Stöcklwörth	OZ22	HS00725	160 g	56 mm	1-2 Wo	kräftig, gesund	am 21.06. am selben Ort nochmals gefangen: 208 g zugenommen
25.06.2015	Stöcklwörth	OZ24	HS00724	213 g	67 mm	2 Wo	kräftig, gesund	
29.06.2015	Gmünder Au	OZ23	HS01451	392 g	83 mm	3-4 Wo	kräftig, gesund	am 02.07. am selben Ort nochmals gefangen: 31 g zugenommen
29.06.2015	Gmünder Au	OZ21	HS01452	216 g	66 mm	2-3 Wo	kräftig, gesund	
30.05.2016	Hagenau	OZ29	HS01453	310 g	76 mm	3 Wo	kräftig, gesund	Eltern attackieren Beringer; Küken einige Tage später nicht mehr zu beobachten

## Anlage 16

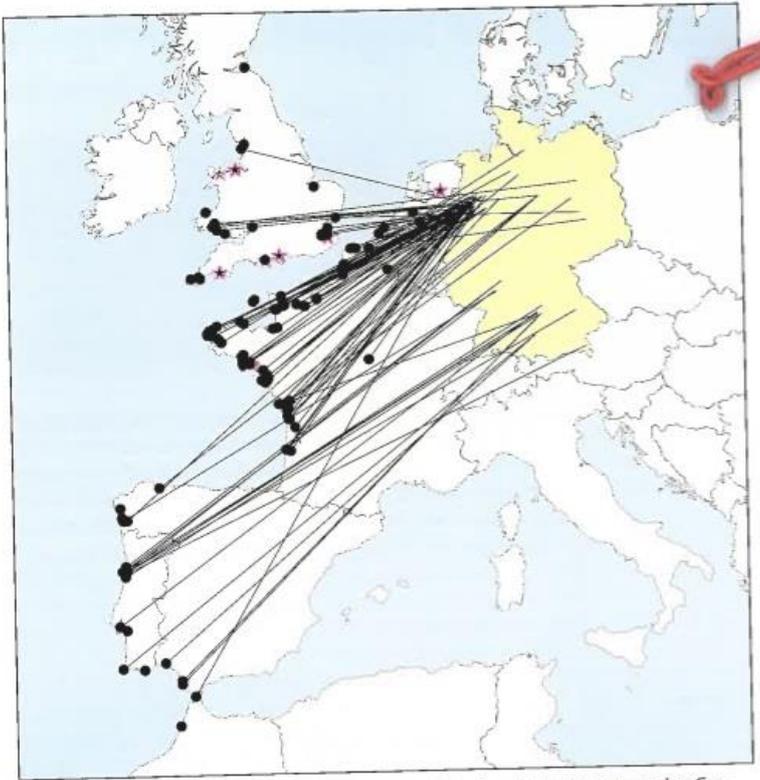


Abb. 3: Herbstzug (Juni–November) von in Deutschland zur Brutzeit anwesenden Großen Brachvögeln (158 Funde). – Autumn migration (June–November) of Eurasian Curlews present in Germany during the breeding season (158 recoveries).

## Anlage 17

